



News zur Regionalentwicklung

Windenergie / Repowering: Kreis strebt Begrenzung der Windkraftanlagen auf eine Gesamthöhe von maximal 100 Meter an

Über 300 Windenergieanlagen (WEA) sind im Kreis Ostholstein bereits installiert. Im Zuge des sog. „Repowering“ sollen viele der älteren Anlagen durch neue, leistungsstärkere ersetzt werden. Damit kann auf vorhandenen Standorten ohne weiteren Flächenverbrauch wesentlich mehr Windkraft geerntet werden. Allerdings sind die neuen Anlagen nicht nur mit modernerer Technik ausgestattet, sie sind z.T. auch deutlich höher als die alten Anlagen.

Die Begrenzung der Anlagen auf eine Gesamthöhe von maximal 100m soll aus Sicht des Kreises erhalten bleiben und nach Möglichkeit im Regionalplan verbindlich festgeschrieben werden, z.B. als landesplanerisches Ziel. Höhere Anlagen bedeuten nicht nur eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und eine Gefahr für den Vogelzug in der Region, sie benötigen aus Sicherheitsgründen (z.B. für die Flugsicherung) auch eine Befeuerng – die insbesondere bei Dunkelheit auffällige Lichtemission verursacht.

Bisher ist die Höhenbegrenzung als landesplanerischer Grundsatz im Regionalplan enthalten und soll mit einem Erlass ergänzt werden. **Verbindliche Festsetzungen** können derzeit nur über die **B-Pläne der Gemeinden** erreicht werden. Der Kreis strebt daher an, die Begrenzung der Windkraftanlagen auf maximal 100m Gesamthöhe als **landesplanerisches Ziel** in den Regionalplan zu integrieren, um eine verbindliche Planungsgrundlage zu erhalten.

Weitere Informationen: Horst Weppler, Tel. 04521 / 788-380, Email: h.weppler@kreis-oh.de

Feste Fehmarnbelt-Querung: Ministertreffen am 11. März 2003 - Vereinbarung zum Ausbau der Schieneninfrastruktur unterzeichnet

Mit guter Resonanz fand im Januar 2003 eine Informationsveranstaltung zum Projekt einer festen Fehmarnbelt-Querung in Ostholstein statt. Die etwa 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gewerbezentrum in Oldenburg erhielten durch den Gutachter Stefan Kritzinger vom Fehmarnbelt Development Joint Venture (FDJV) Informationen aus erster Hand zu den Ergebnissen des sog. „Interessenbekundungsverfahrens“. Als weitere Referenten erläuterten Landrat Reinhard Sager, Staatssekretär Michael Rocca und Ivan Olsen, Amtsborgmester aus dem dänischen Nachbarkeis Storstrøms Amt, ihre Positionen. Die anschließende lebhafte und kontroverse Diskussion machte einmal mehr deutlich, welche unterschiedlichen Positionen, Bedenken und Hoffnungen für die Akteure in der Region mit dem Projekt verbunden sind.

Zur Zeit werden die **Verkehrsprognosen** zum Projekt einer festen Fehmarnbelt-Querung aktualisiert. Die neuen **Prognoseergebnisse** waren für März 2003 angekündigt worden und sollen demnächst vorgelegt werden.

Auf einem Treffen von Verkehrsminister Stolpe mit seinem dänischen Amtskollegen Hansen am 11. März 2003 in Berlin wurde vereinbart, bis zum Jahresende Schlüsselfragen, insbesondere konkrete **Finanzierungs- und Organisationsmodelle** für eine feste Querung sowie rechtliche Fragen des Projektes zu klären und zu bewerten. Unterzeichnet wurde darüber hinaus eine **Vereinbarung zum Ausbau der Schieneninfrastruktur** im Korridor Hamburg – Kopenhagen.

Weitere Informationen: Sibylle Kiemstedt, Tel. 04521/788-277. Email: s.kiemstedt@kreis-oh.de

Existenzbedrohende Einschnitte im Bereich der Hochseeangel- und Bäderschifffahrt

Mit der Verabschiedung der EU-Fahrgastschiffrichtlinien 98/18/EG, 2002/25/EG und der daraus resultierenden Nationalen Fahrgastschiffrichtlinie besteht die Gefahr, dass bis spätestens zum 01. Juli 2006 die deutsche Hochseeangelfahrt und Bäderschifffahrt vor dem wirtschaftlichen „Aus“ steht.

Alleine auf den Hochseeangelschiffen sind direkt rund 400 Arbeitsplätze durch die zu erwartende Richtlinie gefährdet. Ein Aus für die Hochseeangelfahrt und die Bäderschifffahrt wäre auch für den Tourismus ein schwerer Schlag. So befördern die Betriebe der Hochseeangelfahrt pro Jahr rund 580.000 Gäste, die eine Kaufkraft von rund 41,2 Mio. € in die strukturschwachen Küstenregionen lenken und damit rund 2.600 Arbeitsplätze sichern. Zusammen mit der Bäderschifffahrt sind sogar rund 5.000 Arbeitsplätze an der Küste durch die Neuregelung gefährdet. Nach dem Wegfall der Duty-Free Regelung droht der Küste damit erneut ein wirtschaftlicher Rückschlag.

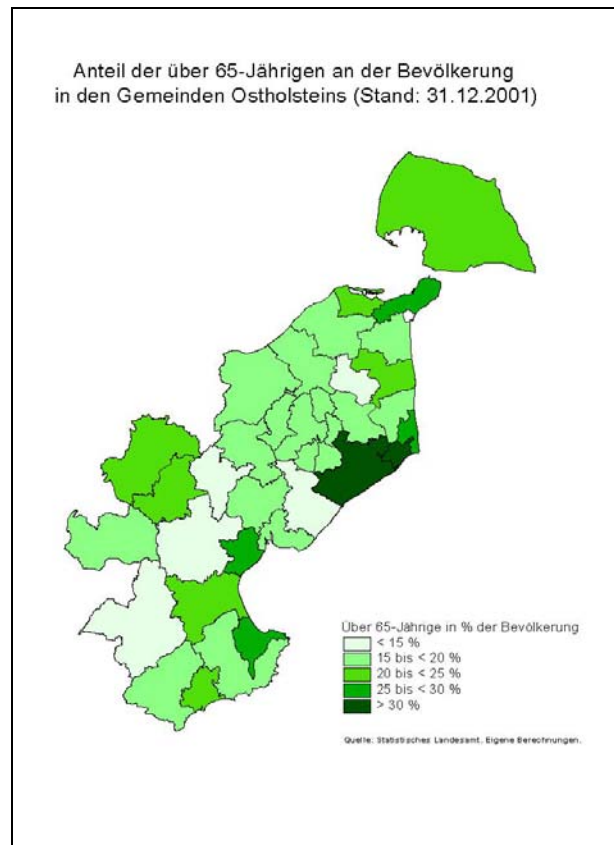
Durch die Informationsveranstaltungen der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH zu den Auswirkungen der neuen Richtlinien auf die Hochseeangel- und Bäderschifffahrt am 05.11.02 und am 18.02.03 im Gewerbezentrum Oldenburg zeichnet sich derzeit eine Lösung ab. So wird die nationale Fahrgastschiffrichtlinie in der Art verändert, dass die bestehenden Schiffe mit einer Länge über 24m auch weiterhin einen Fahrtbereich von 10 Meilen von der Küste besitzen. Die Existenz dieser Betriebe ist damit gesichert.

Unbefriedigend ist nach wie die Situation für die Schiffe mit einer Länge von über 24m und die Neuzulassung von Fahrgastschiffen. Die jetzigen Veränderungen sichern zwar den Betrieb der Mehrzahl bestehender Schiffe, aber die Neuzulassung von Schiffen ist derzeit nur unter wesentlich erhöhten Auflagen zu realisieren. Dies führt zu Unmut in der Region. Die Zahl der Schiffe, die zum Teil über 40 Jahre alt sind, reduziert sich von Jahr zu Jahr und neue Schiffe werden aufgrund der hohen Standards nicht mehr zu finanzieren sein.

Weitere Informationen: Jens Meyer,
Tel. 04521 / 808-804, Email: meyer@egoh.de

Ältere Menschen in Ostholstein

Die Bevölkerungszahl Ostholsteins hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Innerhalb von 10 Jahren erhöhte sich die Einwohnerzahl von 193.000 auf über 204.000 im Jahr 2002. Die Zunahme ist das Ergebnis von Zuwanderungen. Die landschaftliche und klimatische Attraktivität der Region zieht insbesondere auch viele ältere Menschen an, die sich nach Beendigung ihres aktiven Berufslebens einen neuen Wohnort an der Küste oder in der Holsteinischen Schweiz suchen.



Quelle: Statistisches Landesamt. Eigene Berechnung u. Darstellung.

In der **Altersstruktur der Gemeinden** spiegelt sich der natürliche Alterungsprozess der Bevölkerung und der Zuwanderungseffekt wider: In einigen Küstengemeinden liegt der Anteil der über 65-Jährigen bei über 30 % der Einwohner. Auch in Eutin und Malente sind über 20 % der Einwohner 65 Jahre und älter. Der Landesdurchschnitt liegt bei 17 %. Aus der zunehmenden Zahl älterer Menschen ergeben sich neue Handlungsfelder und Herausforderungen für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und das soziale Miteinander vor Ort.

Weitere Informationen zum Thema: S. Kiemstedt,
Tel. 04521 / 788-277, s.kiemstedt@kreis-oh.de

Wasserwanderweg Schwentine

Der Wassersportmarkt in Deutschland wächst stetig und gewinnt bundesweit spürbar an Beliebtheit. Auch die Schwentine hat sich in den letzten Jahren vor allem bei Kanuten zu einem Geheimtipp entwickelt.

Da der **Wassersportmarkt als Wachstumsmarkt** positive Signale für die touristische Weiterentwicklung der Region setzen kann, unterstützen die Landräte der Kreise Ostholstein und Plön die Aktivitäten zur Verbesserung der Infrastruktur für den Wassersport nachdrücklich. Chancen, die durch den Wassertourismus entstehen, sollen optimal genutzt und Probleme gemeinsam gelöst werden. Die Zielsetzung, die Entwicklung der Schwentine als Wasserwanderweg gemeinsam voranzutreiben, stand auch im Mittelpunkt eines Workshops in Malente am 14.01.2003. Im Ergebnis wurde deutlich, dass zukünftig zwei große Aufgaben zu bewältigen sind: Die **touristische Infrastruktur** für Wasserwanderer muss optimiert und die **touristische Vermarktung** verbessert werden.

Das Projekt Wasserwanderweg Schwentine bietet die Chance zur Entwicklung einer nachhaltigen Nutzung der Naturräume. Es fördert die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger in der Region, es werden Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen und es ermöglicht im Naherholungsbereich das Wasserwandern als Freizeitaktivität. Gerade im Zusammenhang mit der **EU-Gemeinschaftsinitiative Leader+** besteht für die Region Schwentine – Holsteinische Schweiz, mit dem gemeinsamen Band der Schwentine, die Chance zur Neupositionierung im Bereich Aktivurlaub, Wellness und Gesundheit.

Die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH wird gemeinsam mit der Holsteinischen Schweiz Tourismus e.V. das Projekt „Wasserwanderweg Schwentine“ vorantreiben. Ziel hierbei ist, die erkannten Probleme abzustellen und durch eine naturverträgliche Nutzung der Schwentine als Wasserwanderweg, neue Akzente im Tourismus zu setzen.

Weitere Informationen: Jens Meyer,
Tel. 04521 / 808-804, Email: meyer@egoh.de

Neuordnung des Busverkehrs im Nordkreis – Neue Verkehrsleistungen voraussichtlich zum Fahrplanwechsel 2003 / 2004

Die Planungsgruppe Nord (PGN) aus Kassel, die vom Kreis Ostholstein im Frühjahr 2000 mit der Neuordnung des Busverkehrs beauftragt worden ist, hat im Sommer 2002 ihren Abschlussbericht mit einer Reihe von Verbesserungsvorschlägen präsentiert.

Kernpunkte des Empfehlungskataloges, der deutliche Verbesserungen für **alle Nutzergruppen** vorsieht, sind die Einführung von verschiedenen Produkten für unterschiedliche Verkehrsaufgaben (z.B. **SchnellBus, RegionalBus, AnrufBus**), die regelmäßige Vertaktung sowie die systematische Wahrung von Anschlüssen. Neben der Sicherung nachfrageorientierter Angebotssegmente, wie z.B. im Schülerverkehr sollen durch die beabsichtigte Angebotsoffensive **weitere Fahrgastpotentiale erschlossen** werden.

Da derzeit rund 83 Prozent aller ÖPNV-Leistungen auf die Schülerbeförderung entfallen, kommt gerade diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu. Ziel ist es, durch die Optimierung im Schülerverkehr, d.h. durch die **Ausrichtung der Schulanfangszeiten an den verkehrlichen Erfordernissen** Einsparungen zu erzielen, die für die weitere Entwicklung des gesamten ÖPNV-Angebotes - auch über die Schülerbeförderung hinaus - verwendet werden sollen.

Mit der Überplanung des ÖPNV-Netzes wurde bereits vor einigen Monaten im Kreisnorden begonnen. Zur Zeit wird eine Neukonzeption der Schülerbeförderung geprüft. Parallel wird **die Einführung des SchnellBus-Netzes** von Burg über Heiligenhafen nach Eutin und von Eutin nach Neustadt sowie das AnrufBus-System vorbereitet.

Es ist beabsichtigt, die neuen Verkehrsleistungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2003 auf die Straße zu bringen. Anschließend soll das Konzept sukzessive auf die übrigen Regionen im Kreisgebiet ausgedehnt werden

Weitere Informationen: Oscar Klose, Tel. 04521 / 788-276, Email: o.klose@kreis-oh.de

Regionalförderung

Weiterbildungsverbund Ostholstein Plön geht erfolgreich an den Start

Mit der Gründung des gemeinsamen Weiterbildungsverbundes wurde am 27.02.2003 der Startschuss für eine weitere Kooperation zwischen den Kreisen Ostholstein und Plön gegeben. Eine Vollversammlung aller interessierten Weiterbildungsträger aus den beiden Kreisen bildete den Auftakt zum gemeinsamen Einsatz für die Weiterbildung. Landrat Sager (Ostholstein) und Landrat Dr. Gebel (Plön) betonten die Bedeutung des Weiterbildungsverbundes nicht zuletzt für Qualifizierung und Beschäftigung in ihren Kreisen und begrüßten den Lückenschluss in der Weiterbildungslandschaft Schleswig-Holsteins für ihren Kreis.

Der Weiterbildungsverbund Ostholstein Plön hat sich zur Aufgabe gemacht, Weiterbildungsinteressierte zu beraten, die Kooperation zwischen den Weiterbildungsträgern anzukurbeln, das Weiterbildungsangebot in der Region transparent zu machen und zu vermarkten. Außerdem wird der Weiterbildungsverbund sich Fragen des Qualitätsmanagements widmen.

Das Land unterstützt dabei die Arbeit vor Ort mit **Fördermitteln des Regionalprogramms** in Höhe von 167.337,50 € zunächst bis Mitte 2005. Neben der Öffentlichkeitsarbeit dienen diese Mittel der Finanzierung einer Projektleiterin und einer Projektassistentin, die den Weiterbildungsverbund mit Leben füllen werden. Die Geschäftsstelle des Verbundes ist im Gewerbezentrum Oldenburg angesiedelt.

Die Gründung des Weiterbildungsverbundes geht auf eine Initiative der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein und der Volkshochschule Oldenburg zurück. Damit wurde gleichzeitig ein Ziel des Regionalen Entwicklungskonzeptes Ostholstein (**RegiOH**) umgesetzt. Danach soll durch Kooperation der regionalen Weiterbildungsträger das Angebot im Bereich der berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung verbessert werden.

Weitere Informationen: Pia Klepel, Projektleiterin, Tel. 04361 / 620 710,
Anja Schrader, Entwicklungsgesellschaft Ostholstein, Tel. 04521 / 808-826.

INTERREG-III-A-Programm



Umwelt und Energie - Projekte gesucht

Trotz der bisher sehr positiven Bilanz des INTERREG III A Programmes in der Region Storstrøm/Ostholstein-Lübeck und einer entsprechend guten Mittelbindung, konnten bisher noch keine Projekte im Bereich "**Umwelt und Energie**" gefördert werden. Dabei stehen der Region für grenzüberschreitende Projekte in diesem Bereich insgesamt **1,4 Mio. Euro** zur Verfügung. Förderfähig sind hierbei

- der Aufbau von Netzwerken, Foren und Kooperationen, die die nachhaltige Entwicklung unterstützen, die Umwelt schützen und die Umweltsituation in der dänisch-deutschen Grenzregion verbessern,
- die Kooperation und Einbindung der regionalen Akteure, die den Prozess der Agenda 21 begleiten,
- Informationskampagnen zur Stärkung des Bewusstseins und der Handlungskompetenz in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung zur Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien und Verwendung umweltfreundlicher Materialien,
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die sich mit nachhaltigen, umweltfreundlichen Technologien und Managementsystemen befassen,
- Projekte, die den nachhaltigen Schutz von Gewässern und Küsten sichern und fördern,
- Projekte zur Minimierung und Recycling von Abfall,
- Naturschutzinitiativen, die die biologische Vielfalt fördern.

Voraussetzung zur Förderung aus der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG ist, dass ein dänischer und deutscher Projektpartner Antragsteller sind und die Projektträger aus dem öffentlichen oder diesem gleichgestellten Bereich kommen. Dazu gehören neben den kommunalen Körperschaften auch Verbände, gemeinnützige Vereine oder Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Weitere Informationen, Beratung bei der Antragstellung sowie Unterstützung bei der Suche nach einem dänischen Projektpartner erhalten Sie über das INTERREG-Sekretariat, Susanne Dreckötter, Tel. 04521 / 808-825,
Email: sdreckoetter@egoh.de.

Regionale Partnerschaften und Entwicklungsinitiativen

Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft ... in der Lübecker Bucht

Die Modellregion Lübecker Bucht wurde – neben 17 anderen Regionen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland – aus über 200 Regionen ausgewählt, um den im Herbst 2001 vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) ausgelobten Wettbewerb „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“ auf regionaler Ebene umzusetzen. Ziel des **Wettbewerbs** ist es, den ländlichen Raum durch neue Impulse nach dem „bottom-up-Prinzip“ zu fördern.

Die **Modellregion** Lübecker Bucht umfasst das Stadtgebiet von Lübeck sowie Teile der Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Nordwestmecklenburg und Ostholstein (Neustadt, Sierksdorf, Süsel, Scharbeutz, Ahrensböök, Timmendorfer Strand, Ratekau, Bad Schwartau und Stockelsdorf). Damit vereint die Region Teile der Bundesländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern – ein Ansatz, der auch bei der Auswahl der Wettbewerbsregionen eine wichtige Rolle spielte.

Die sog. **Regionalpartnerschaft** Lübecker Bucht, ein Zusammenschluss verschiedenster Akteure aus der Region, ist Träger der Wettbewerbsstrategie und hat zur Umsetzung der Wettbewerbsziele ein **regionales Entwicklungskonzept** entworfen. Das Konzept sieht Aktivitäten und Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern vor. Die Inhalte reichen von regional und umweltfreundlich produzierten Produkten und deren Vermarktung über Verbraucherschutz und -aufklärung bis hin zu Kommunikation und Vernetzung von Akteuren innerhalb der Region.

Neben einem schlüssigen Entwicklungskonzept der Region legt das fördernde BMVEL besonderen Wert auf **effiziente und zugleich kostengünstige Entscheidungs- und Abwicklungsverfahren** für zukünftige Fördermaßnahmen. Unter diesem Gesichtspunkt sind Abwicklungsprozesse, die abweichend von bestehenden Verwaltungsstrukturen wie Kreisen oder Landratsämtern entstehen, für das BMVEL besonders interessant. In der Region Lübecker Bucht entscheidet ein 12-köpfiger Lenkungsausschuss über eingereich-

te Projektanträge. Das Gremium, das von der Regionalpartnerschaft eingesetzt wurde, berät und entscheidet unabhängig von den übrigen Organen der Partnerschaft.

Ebenfalls fester Bestandteil des Entwicklungskonzeptes sind bereits verschiedene Projektideen - aber auch für **neue Projekte** stehen noch Mittel bereit. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Projekte thematisch und förderrechtlich in das bestehende Konzept einfügen lassen. Da die **Themenfelder „regenerative Energien“ und „gemeinsame Nutzungskonzepte für Natur und Landschaft“** noch schwach mit Projekten besetzt sind, wären hier Vorschläge von besonderem Interesse für die Regionalpartnerschaft. Derzeit liegt der Schwerpunkt der genehmigten Projekte im Bereich der Vermarktung qualitativ hochwertiger regionaler Produkte. Aber auch in den Handlungsfeldern „umweltbezogene Kultur“ und „Verbraucheraufklärung“ werden bereits Projekte umgesetzt.

Nähere Informationen: Dr. Thorsten Beimgraben, Tel. 0451 / 7072553 oder im Internet: www.ralb.org und www.modellregionen.de

LSE Heiligenhafen / Großenbrode startet durch – Thematische Arbeitsgruppen nehmen Arbeit auf

In den Gemeinden Heiligenhafen und Großenbrode wird jetzt wieder an der ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse (LSE) gearbeitet. Nach einem ersten LSE-Workshop im Mai 2001 mussten die Gemeinden bis Ende 2002 auf das Signal aus Kiel für die weitere Arbeit warten - nun soll es dafür um so flotter weitergehen. Bis Ende 2003 will das Institut Raum und Energie aus Wedel bei Hamburg, das die Arbeiten an der LSE begleitet, zum Abschluss kommen.

Für diesen straffen Zeitplan wurde auf dem **Workshop am 6. März 2003** der Grundstein gelegt - **drei Arbeitsgruppen** legten kurzfristige Sitzungstermine fest. In den Bereichen 1.) Landwirtschaft, Natur- und Küstenschutz, 2.) Kultur, Bildung, Soziales, Jung und Alt, 3.) Wirtschaft, Tourismus, Verkehr u. Häfen werden in den nächsten Monaten Projektideen konkretisiert.

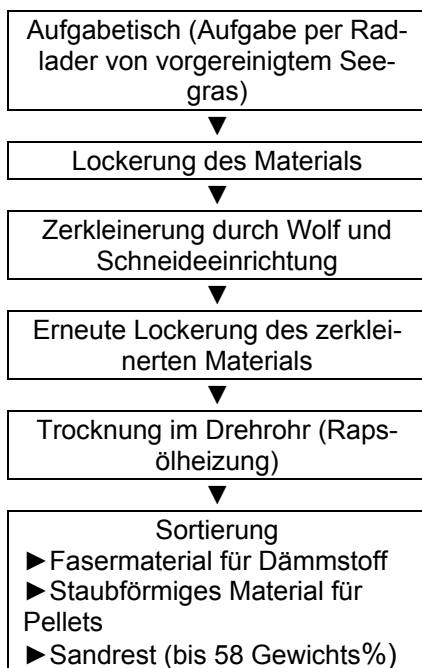
Weitere Informationen: Stadt Heiligenhafen, Herr Schmidt, Tel. 04362 / 906804.

AGENDA - 21

Seegrasverwertung

Am 12.3.03 wurde die Pilotanlage zur Seegrasaufbereitung in Klütz in Betrieb genommen

Der Verfahrensweg in der Anlage:



Die Pilotanlage hat in den Probeläufen bis zu 1 Tonne Seegras / Stunde verarbeitet. Als Endprodukte entstehen Fasern verschiedener Länge als Dämmstoff (lose zum Einblasen oder in Matten gewoben) und Pellets (geeignet als Katzenstreu). Die geschützten Produkte sollen – aufgrund der verfügbaren Mengen - vorwiegend regional vermarktet werden. Erstaunlich ist der immer noch hohe Gewichtsanteil des Sandes, trotz Vorreinigung des Seegrases.

Weitere Informationen:
Silke Mählenhoff,
Tel. 04521 / 788-294, Email:
s.maehlenhoff@kreis-oh.de

Termine

Regionalkonferenz Holsteinische Schweiz am 11.4.03 im Malente

Unter dem Titel „Arbeit und intakte Natur auf dem Land“ findet am 11. April 2003 in Malente eine Regionalkonferenz für die Leader+-Region Schwentine – Holsteinische Schweiz statt. Vertreter aus Bundes- und Landesministerien und Praktiker aus anderen Regionen Deutschlands geben Anregungen und Hinweise, die helfen können, die Region weiterzuentwickeln.

Nähere **Informationen** zur Veranstaltung und **Anmeldung**: Wasser Otter Mensch e.V., Oberonstr. 1, 23701 Eutin, Tel. 04521 / 70690-20.

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Europäische Union mit dem Programm Leader+. Weitere Informationen zu Leader+: Günter Möller, Tel. 04521/ 788-383, Email: g.moeller@kreis-oh.de

Fotoausstellung: Obstbäume in Ostholstein“

Vom 10.05 bis zum 10.08.03 wird die Fotoausstellung der Agenda-Arbeitsgruppe Natur in verschiedenen Orten im Kreisgebiet zu sehen sein.

Rund neunzig Fotos von Obstbäumen zu allen Jahreszeiten haben Hobbyfotografen und -fotografinnen in den letzten zwölf Monaten gesammelt. Die besten Aufnahmen wurden von einer Jury, bestehend aus Berufsfotografen, VertreterInnen von Naturschutzverbänden und Tourismuseinrichtungen, ausgewählt.

- Die Ausstellung ist zu sehen
- vom 10.5 - 25.5.2003 im Kur- und Badezentrum in Grömitz,
 - vom 28.5 – 9.6.2003 im Rathaus in Ratekau,
 - vom 12.6 bis 29.6.2003 im Kreismuseum in Eutin,
 - vom 2.7 – 13.7 im Museumshof in Lensahn,
 - vom 16.7 – 27.7 (vorausichtlich) in Malente und
 - vom 29.7 – 10.8 im Bürgerhaus in Scharbeutz.

Die **Ausstellungseröffnung** und Verteilung der Gewinne an die Wettbewerbsteilnehmer wird Landrat Reinhard Sager am 10.5.2003 um 10:00 Uhr im Kur- und Badezentrum Grömitz vornehmen.

Berichtigung

In der Ausgabe 2/2002 wurde auf die Internet-Adresse www.alr-sh.de hingewiesen. Unter dem Stichwort „Projekte“ wird dort eine Informationsplattform mit Projekten aus den ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalysen aufgebaut. Die Informationen stellt die **Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V.** in Eckernförde bereit und nicht – wie irrtümlich berichtet – das Amt für ländliche Räume in Kiel.

Impressum

Kreis Ostholstein
Fachdienst Regionale Planung
Lübecker Str. 41, 23701 Eutin;
Tel. 04521/788-277;
Fax 04521/788-385;
Email: regionoh@kreis-oh.de

Interessenten, die den Info-Brief regelmäßig erhalten möchten, wenden sich bitte an die oben genannte Adresse.